

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 5

Illustration: Neu : Modul- statt Modellflugzeugbau
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drohte dessen Chef Ernst Uhlrau kurzzeitig der finale gleichnamige -b. Doch die solches forderten, hatten die Rechnung offenbar ohne die politischen Entscheidungsträger in Berlin gemacht: Uhlrau blieb. – Es war wohl auch naiv zu glauben, dass ein deutscher Spionage-Chef wegen solcher Kinkerlitzchen allen Ernstes seine Laufbahn BND...

Jörg Kröber

Erstes Opfer

- Das Rauchverbot in ihren Räumen
- lässt manchen Gastwirt angstvoll träumen.
- Seit dem Erlass zeigt sich – o Graus! –
- es bleiben viele Gäste aus.

- Der Umsatz schrumpft, ganz ohne Frage,
- bedrohlich ist die Kassenlage.
- So manchem Wirt steht jedenfalls
- das Pleitenwasser bis zum Hals.

- Und zwischen Warten, Bangen, Hoffen
- ist eine Nachricht eingetroffen.
- Von Insolvenz brutal bedrängt,
- hat sich ein Gastwirt aufgehängt.

- Das Rauchverbot soll Leben schützen.
- Es soll nicht schaden, sondern nützen.
- Der Dinge Lauf stellt uns ein Bein.
- Gesetze können tödlich sein.

Gerd Karpe

Kirche am Ball

Liebe Kirche, mit diesem Slogan hast du dich ganz schön ins Fettnäpfchen gesetzt, da es doch mittlerweile weit herum bekannt ist, mit welchen – allerdings nicht ganz runden – Bällen deine Priester seit bald 2000 Jahren auch noch hin und wieder spielen.

Eva Escobar

Spitzenleistung

- In Kenia
- ist den Verantwortlichen
- bei der Regierungsbildung
- eine weltweite Spitzenleistung
- geglückt.

Neu: Modul- statt Modellflugzeugbau



Carlo Schneider

- Sie präsentierten in Nairobi
- eine Koalitionsregierung
- mit sage und schreibe
- zweiundvierzig Ministern.
- Um den Ministern
- ein auskömmliches Einkommen
- zu sichern,
- mussten die Staatsausgaben,
- Strassenbau und Erziehung
- gekürzt werden.

- Die Regierungsbildung in Kenia
- dient den Nutzniessern
- als eindeutige Bestätigung
- der Richtigkeit des Satzes:
- Bildung schafft Wohlstand.

Gerd Karpe

Modern Stalking

Na, BRAVO! Ex-«Modern Talking»-Hälfte Dieter B., heute auf den nach ihm benannten Bohlen, die die mediale Scheinwelt bedeuten, in penetranter Regelmässigkeit TV-unterstütztes «Modern Stalking» praktizierender Verbal-Diarrhoetiker, wurde jüngst von Deutschlands führendem Jugendmagazin mit dem Plattitüden-, pardon: mit dem «Platin-Otto» geehrt. Für sein Lebensmachwerk.

Ob die Hamburger Polizisten, die der berühmte Berufs-Duzer gemäss einem Urteil von 2006 mit landgerichtlicher Genehmigung – im Dutzend billiger sozusagen – dauerbeleidigen darf, diese Preisverleihung goutieren, darf bezweifelt werden: Die nähmen den open-end-spätpubertierenden Profi(t)-Proletario wohl am liebsten in verschärfte Kumpelhaft. – Was allerdings wiederum einer Art Majestätsbeleidigung gleichkäme, belegte der nicht immer ganz dichte Denker bei der unlängst vom «ZDF» veranstalteten Kür der «Grössten Deutschen» doch immerhin den 30. Platz – deutlich vor so mindertalentierten Mitbewerbern wie Kant, Nietzsche, Duden, Hesse oder Thomas Mann. (Okay: Andererseits auch wieder weit hinter Daniel Küblböck.)

Stellt sich nur noch die Frage: Was um alles in der Welt hatten all die anderen vor ihm platzierten Kandidaten wie Luther, Gutenberg, Goethe, Einstein, Beethoven, Bach etc., was unser Pöbel-Dieter nicht hat? – Wär' doch eigentlich mal ein lohnendes Thema für ein selbstkritisches Bohlen'sches Brainstorming, sollte man meinen. Bloss: Wie «stormt» man ein Vakuum?

Jörg Kröber